

Delegiertenversammlung des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden

Energie auf die Zukunft richten

Die diesjährige Delegiertenversammlung der Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden fand im Buchensaal in Speicher statt. Ersatzwahlen und die Festsetzung des Jahresbeitrages waren wichtige Themen.

Text und Bild: Michael Götz, Eggersriet

Ernst Graf, Präsident des Bauernverbandes AR, begrüßte die etwa 150 Teilnehmer, davon 120 stimmberechtigte Mitglieder, und sprach gleich das wichtigste Thema an, die Agrarpolitik AP 2014-17. Zusammenfassend gesagt, schwäche die neue Direktzahlungsverordnung die produktive Landwirtschaft und stärke die Ökologie. Sie habe noch Verbesserungspotenzial, aber gesamthaft betrachtet sei die Bilanz «doch eher positiv».



Hans Frischknecht, Hansueli Nef, Claudia Gorbach und Hans Schmid (v.l.) wurden an der DV verabschiedet.

Einen Mangel sieht Ernst Graf darin, dass der Tierbesatz bei den Grünlandbeiträgen nicht berücksichtigt werde. Für ein Referendum gegen die Revision des Landwirtschaftsgesetzes sieht er keine Chance. «Die Landwirtschaft ist unter sich uneins. So können wir nur verlieren», mahnte er. Besser

sei es, die Energie auf die Gestaltung der Zukunft zu richten.

Öffentlichkeitsarbeit wichtig

Priska Frischknecht, Geschäftsführerin des Bauernverbandes, präsentierte den Jahresbericht. Die Öffentlichkeitsarbeit bildete im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt.



Der gut gefüllte Buchensaal in Speicher anlässlich der Delegiertenversammlung des Bauernverbandes AR.

Werbeprospekte wie «Guet gets de Appezeller Puurestand» zeugen davon. Die Neuorganisation des Betriebshelferdienstes, für welchen neu Beat Brunner in Schönengrund verantwortlich ist, wurde an die Hand genommen. Ausserdem hat der Verband in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bauernverband eine Aktion gegen Littering, das Liegenlassen von Abfall, gestartet. Feldtafeln gegen das Littering können beim Verband bezogen werden.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von fast 15 000 Franken. Gründe dafür sind die geringeren Mitgliederbeiträge und hohe Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. Der Antrag des Vorstandes auf eine Erhöhung der Jahresbeiträge wurde darauf mit nur einer Gegenstimme angenommen. So wird der Grundbeitrag pro Betrieb von bisher 30 auf neu 40 Franken erhöht, der Wiesenbeitrag von 8 auf 9 Franken je Hektare und der Weidebeitrag von 4 auf 4.50 Franken je Hektare. Der Antrag auf Erhöhung des Bildungsbeitrages von 1.20 auf 2 Franken je Hektare wurde sogar einstimmig angenommen.

Zu Ehrenmitgliedern ernannt

Nach 13 Jahren im Vorstand trat Hansueli Nef zurück. Als Ersatz wurde einstimmig Walter Zellweger aus Urnäsch gewählt. Hans Schmid war während sieben Jahren im Vorstand, zuständig für Viehwirtschaft und Kälbermarkt sowie als Vizepräsident. Wegen Übernahme eines Alpwirtschaftsbetriebes bliebe ihm zu wenig Zeit für den Verein. Als Ersatz wählten die Delegierten einstimmig Matthias Tobler aus Wolfhalden. Die beiden abtre-



Das Jodelchörli Speicher umrahmte die Versammlung.

tenden Vorstandsmitglieder erhielten die Ehrenmitgliedschaft. Verabschiedet wurde ebenfalls Claudia Gorbach, die ehemalige Geschäftsführerin, da sie einen Hof mit Capra-Grigia-Ziegen im Tessin führen wird, und Lisbeth Lieberherr. Der Unabhängigkeit des Amtes wegen gibt Rechnungsrevisor Hans Frischknecht, der Mann der Geschäftsführerin, sein Amt ab, welches neu Reto Preisig übernimmt.

Wer darf Tracht tragen?

Regierungsrätin Marianne Koller freute sich, dass die Landfrauen der Landfrauenvereinigung AR das erste Mal stimmberechtigt an der Delegiertenversammlung dabei waren. Als bevorstehende Aufgaben ihres Amtes nannte sie die Ausarbeitung eines Programms für die Landschaftsqualitätsbeiträge der neuen Agrarpolitik. Ihr Departement werde eine kantonale Vorlage ausarbeiten, um die Gewerbezone gemäss dem bäuerlichen Bodenrecht im Kanton Appenzell Ausserrhoden von 1,00 auf 0,75 Standardarbeitskräfte zu senken. Urs Schneider, stellvertretender Direktor des SBV, überbrachte die Grüsse des Dachverbandes. Er er-

klärte, warum er beim Bauernbundball in Innsbruck in der Appenzellertracht auftreten durfte. Nicht nur die Körpergrösse spiele eine Rolle, auch sein Heimatort befinde sich noch innerhalb des geforderten 80-Kilometer-Umkreises um Herisau, der verhindere, dass diese Ehre auch einem Zürcher zuteil werde. Betreffend Referendum gegen die Revision des Landwirtschaftsgesetzes ging er mit Ernst Graf einig, dass diese kaum erfolgreich wäre. Als aktuelle Aufgabenfelder des SBV nannte er die Swissness, die weitere Revision der Raumplanung und als Drittes die Kommunikation.

Zu Gast in Speicher

Der landwirtschaftliche Verein Speicher übernahm gemeinsam mit den Landfrauen die Organisation, sorgte für frühlingshafte Dekoration und ein wärschaftes Mittagessen. Das Jodelchörli Speicher umrahmte mit seinen stimmungsvollen Liedern die Versammlung und Thomas Christen, Vize-Gemeindepräsident von Speicher, überbrachte die Grüsse der Gemeinde. Die nächste ordentliche DV wird am 29. März 2014 in Rehetobel stattfinden.